

# Musiker aus Kuba heizt den Besuchern ein

**Kultur** | Jazz am Schießberg-Konzert »zwischen den Jahren« / Sergio Medina Caballero tritt auf / Beginn bereits um 18 Uhr

Alle Jahre wieder: Kontrabassist Urs Johnen trommelt auch zu diesem Jahreswechsel Calwer Kollegen für ein nachweihnachtliches Konzert zusammen. Dieses besondere Jazz am Schießberg-Konzert findet am Sonntag, 29. Dezember, statt.

Calw. Neben Achim Olbrich, Alexander Wienand, Karin Kriese und Thomas Aman ist dieses Mal der Salsa-Sänger Sergio Medina Caballero aus Havanna/Kuba dabei. Auf weitere Überraschungsgäste dürfe man gespannt sein, heißt es in einer Ankündigung.

Olbrich ist Trompeter, Tenorhornist, Posaunist und Dirigent. Er studierte Jazz und Populärmusik an den Musikhochschulen in Stuttgart, Freiburg und Mannheim und ist neben seiner Dirigententätigkeit als Musiker in Jazz- und Big Bands tätig. Olbrich ist Dozent beim Kreisverband der Blasmusik Calw, Dirigent der Stadt- und Jugendkapelle Wildberg und Lehrer für Blechblasinstrumente an der dortigen Musikschule. Er ist Leiter des Musikvereins Neubulach und lebt seit Mai dort.

Kriese wuchs in Calw auf. Dort besuchte sie schon in jungen Jahren die Musikschule und erhielt Geigenunterricht bei Gerd Uwe Klein sowie Manfred Holder. 2005 beschloss sie ihr Musikstudium in Mainz und wanderte aus nach Ecuador. Dort spielte sie in der Philharmonie von Ecuador, sowie dem »Orquesta Sinfónica Nacional del Ecuador«. Sie unterrichtete am Na-



Bei Jazz am Schießberg-Veranstaltungen findet sich stets ein bunt gemischtes Publikum ein.

Archiv-Foto: StadtLandKultur

tionalkonservatorium und leitete mit ihrem Mann eine eigene Musikschule. Kriese nahm an Meisterklassen mit Shlomo Mintz, Joshua Bell, dem Mandelringquartett und anderen teil. Seit 2015 lebt sie wieder in Calw, derzeit ist sie als freie Mitarbeiterin an der Musikschule tätig.

## In verschiedenen Ensembles aktiv

Wienand ist ein komponierender Pianist, für den die Welten des Jazz und der sogenannten ersten Musik untrennbar zum Inspirationsfeld gehören. Er ist international

aktiv und war Gast auf Bühnen wie dem Musikfest Stuttgart, den Europäischen Wochen Passau, dem Düsseldorf Festival, der Jazzahead Bremen, oder der Cologne Jazznight. Er ist Träger des bayerischen Kunstförderpreises und war Stipendiat unter anderem der deutschen Stiftung Musikleben, des NRW Kultursekretariats und des deutschen Tonkünstlerverbands. Wienand ist in Calw aufgewachsen und lebt in Berlin.

Johnen studierte Kontrabass in Stuttgart und in Weimar. Er war Stipendiat der Thüringer Orchesterakademie und spielte bei den Jenaer Philharmonikern. Johnen

wirkt bei Produktionen im Jazz-, Pop- und Klassikbereich mit und tritt immer wieder als Initiator neuer Musikprojekte in Erscheinung. Konzertreisen führen ihn in viele Länder. Er konzertiert mit Formationen von der Alten bis zur Zeitgenössischen Musik sowie vom Singer-Songwriter-Pop bis zum Avantgardejazz. Johnen lebt im Schwarzwald und zeitweise in Berlin.

Aman studierte am Mozarteum in Salzburg Schlaginstrumente und Geige mit Nebenfach Klavier. Bis 1993 arbeitete er als Dozent an der Universität der Künste in Belgrad, Serbien und baute dort eine Klasse für Percussionis-

ten auf, aus der unter seiner Leitung auch das Ensemble der Belgrader Percussionisten entstand. Er war Mitglied im Symphonischen Orchester der Rundfunk- und Fernsehanstalt Belgrad, spielte orientalische Musik und wirkte bei zahlreichen CD-Produktionen mit. Seit 1995 unterrichtet er an der Musikschule Rellingen Schlagzeug. Er spielt in verschiedenen Jazzensembles und begleitet Chöre und Workshops.

Caballero ist in Santiago de Cuba geboren und verbrachte einen großen Teil seines bisherigen Lebens in Havanna. Als Sänger, Komponist und Texter arbeitete er in allen Be-

reichen der kubanischen Musik mit unterschiedlichen Bands und in verschiedenen Projekten. 1984 begann er zunächst als Tontechniker bei »Conjunto Los Karachi«. In dieser Zeit entstanden erste eigene Kompositionen, die ins Repertoire aufgenommen wurden. Seit 1989 war er in zahlreichen Ensembles aktiv.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Stadtinformation Calw und bei allen an »Reservix« angeschlossenen Vorverkaufsstellen in der Region. Karten an der Abendkasse gibt es für 14 Euro, ermäßigt zehn Euro. Schüler erhalten freien Eintritt. Beginn des Konzerts ist um 18 Uhr.

## Jahresabschluss bei der Schützengesellschaft

**Sport** | Tomas Calmbach behält Auszeichnung ein weiteres Jahr / 25 Meter Distanz

Calw. Bei der Jahresabschlussfeier der Schützengesellschaft Calw 1794 wurden die Sieger

der Vereinsmeisterschaften des Sportjahres 2020 geehrt. Schützenmeister Alexander

Burkhardt verteilte die Urkunden an die anwesenden Schützen.

Der beste Schütze mit der Luftdruckwaffe bekommt seit mehr als 40 Jahren die Schützenkette als Zeichen des Schützenkönigs verliehen. Tomas Calmbach konnte in der Disziplin Luftpistole seinen Erfolg des Vorjahres wiederholen und trägt damit für ein weiteres Jahr die Schützenkette.

## Schießen um den Jahresbecher

Ehrentaler für die im Frühjahr errungenen Siege bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften erhielten Jürgen Jä-

ger für den Titelgewinn bei den Kreismeisterschaften und Daniel Schulz, Stephan Springer und Sven Strusch für den Sieg bei verschiedenen Disziplinen auf den BDS-Bzirksmeisterschaften.

Vor den Ehrungen gab es wieder das Schießen um den Jahresbecher der Schützengesellschaft. Bei diesem Wettbewerb hat jeder Teilnehmer nur einen Schuss mit einer Vorderladerpistole auf 25 Meter Distanz abzugeben.

Von den 26 Teilnehmern war Oberschützenmeister Strusch vor Günter Springer und Wolfgang Burkhardt der treffsicherste Schütze und erhielt aus der Hand von Alexander Burkhardt den Jahresbecher.

## Café-Treff gut gestartet

**Soziales** | Ehrenamtliche spenden 300 Euro

Calw-Heumaden. Mit der Eröffnung der Sonnenresidenz in Heumaden im Oktober startete auch der offene Café-Treff für Jung und Alt, der von drei Ehrenamtlichen des Vereins »Heumaden aktiv« organisiert wird.

## Selbst gebackene Kuchen

Jeden zweiten Donnerstag im Monat können es sich Besucher zwischen 14 und 17 Uhr bei selbst gebackenen Kuchen und Kaffee oder Tee gutgehen lassen. Dieser Treff wurde so gut angenommen, dass es nun möglich ist, das Frauenhaus Calw mit einer Spende von 300 Euro zu unterstützen.

»Wir bedanken uns bei allen Kuchenbäckerinnen, Helferinnen und den Besuchern

für ihr zahlreiches Kommen und hoffen auch im neuen Jahr auf ein weiterhin gutes Gelingen des Projekts«, heißt es vonseiten der Organisatoren.



Die Helferinnen freuen sich über den Erfolg, den sie mit dem Treff haben. Foto: Keim



Tomas Calmbach (von links), Schützenmeister Alexander Burkhardt und Oberschützenmeister Sven Strusch. Foto: Arfas

## Meinung der Leser

### »Bis zum Baubeginn des neuen Krankenhauses bleibt noch Zeit für Nachbesserungen«

BETRIFFT: Krankenhaus Calw

Der Beschluss des Kreistags über den Neubau des Calwer Krankenhauses mit 156 Betten und ohne neurologische Abteilung macht nicht richtig glücklich, obwohl das sichtbare Bemühen der Kreisverwaltung und aller an der Planung Beteiligten Anerkennung verdient. Es geht einem, wie wenn man ein Hemd mit zu engem Kragen und zu kurzen Ärmeln erworben hat: Man fühlt sich nicht wohl. Diesem Unbehagen haben in der Diskussion die Ärzte Zoufaly, Bernhard Plappert,

Eberhard Bantel und Martin Handel Ausdruck verliehen. Schon die Bettenzahl ist zu kurz gegriffen. Das Calwer Krankenhaus ist derzeit mit fast 180 Patienten täglich belegt. Dieses Patientenaufkommen wird mit einem neuen hochmodernen Krankenhaus und dem S-Bahn-Anschluss nach Stuttgart weiter zunehmen. Nach Schätzungen wird dann die Bevölkerung in Calw und den Gäuemeinden wegen der günstigen Verbindungen und der Stadtfucht (Mieten!) um sechs Prozent wachsen. Dieser Entwick-

lung muss schon jetzt Rechnung getragen werden.

Nur die sofortige Behandlung von Schlaganfallpatienten innerhalb der ersten Stunde kann größere Schädigungen des Gehirns verhindern. Kein Mensch

## Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote | Lederstraße 23  
75365 Calw | Fax: 07051/20077  
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.

aus der Calwer Region könnte verstehen, dass ein Patient mit Schlaganfall an einem hochmodernen Krankenhaus vorbei gefahren wird. Deswegen ist ein Verbleib der Neurologischen Abteilung in Calw anzustreben.

Selbstverständlich muss diese Behandlung auch in Nagold vorgehalten werden. Das entspricht dem Konzept der »Integrierten Notfallversorgung« von Gesundheitsminister Jens Spahn.

Die Zentralsterilisation sollte an die Orthopädische Abteilung in Calw mit dem höchsten Aufkommen an Sterilgut angebunden werden, ebenso die Physiotherapie in ihrem jetzigen Umfang.

Ganz wesentlich ist der Bau eines Personalwohnheims und einer Kindertagesstätte auf

dem Campus. Nur durch solche sozialen Angebote lässt sich dem deutschlandweit galoppierenden Schwund von Pflegepersonal und Ärzten entgegensteuern.

Bis zum Baubeginn des neuen Calwer Krankenhauses bleibt noch genügend Zeit für Nachbesserungen. Die Bürgerinitiative Krankenhäuser wird sich deshalb um Kontakt zur Kreisverwaltung und zum Planungsbüro bemühen.

Ewald Prokein  
Althengstett-Ottenbronn